

Abg. Waldästl erläuterte, seine Fraktion halte es für wichtig, dass sich auch der Rhein-Sieg-Kreis mit dem Thema Bodenvorratspolitik beschäftige und gemeinsam mit den Städten und Gemeinden eine Strategie entwickle. Über das Projekt NEILA werde zwar schon einiges gemacht. Eine Strategieentwicklung beinhalte aber mehr. Von daher bitte er um Zustimmung zum Antrag.

Abg. Becker führte aus, Flächenplanung sei eine kommunale Frage. Darüber hinaus seien die Kommunen erheblich mit den Beratungen zur Neuaufstellung des Regionalplans beschäftigt. Es wäre vermessen, bis August eine kreisweite Abstimmung mit den Kommunen herstellen zu wollen. Insofern halte er den gestellten Antrag nicht für zielführend.

Abg. Krauß wies darauf hin, kommunale Selbstverwaltungshoheit sei ein hohes Gut. Die Verwaltung habe in ihrer Vorlage bereits darauf hingewiesen, dass der Kreis keine Kompetenz habe. Aus den Kommunen gebe es bisher keine Anhaltspunkte dafür, dass der Kreis als übergeordnete Stelle die Koordination übernehmen solle.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, ließ der Vorsitzende, Abg. Steiner, über den Antrag abstimmen.